

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 23 (1913)
Heft: 2

Artikel: Protokoll
Autor: H. Ch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-788773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Protokoll.

1. Der Präsident, Hr. Dr. Wetterwald, begrüsst die Versammlung — von 197 Mitglieder sind 27 erschienen — mit herzlichen Worten und benützt des Anlass, um ausführlich zu berichten über das, was Basel seit 1892 zur Heranbildung von männlichen Lehrkräften für Primarschulen geleistet hat. Wenn auch die eingerichteten Kurse, durch einen bestimmten Studienplan geregelt, eine Anstalt für sich bilden, so ist es doch jedem Teilnehmer ermöglicht, durch den Besuch beliebiger Kollegien an der Universität den Grund zu höhern Studien zu legen. Die Schüler haben ihre Realmaturität bestanden und stehen qualitativ auf der gleichen Höhe wie diejenigen, welche sich Fachstudien widmen.

Der Vorsitzende teilt ferner mit, dass im Vorstande ein Wechsel stattgefunden hat: Dr. Wetterwald übernimmt das Präsidium. Christoffel das Aktuariat. — Ihre Abwesenheit haben entschuldigt die HH. Direktor Herzog und Hunziker in Wettingen, Rektor Suter in Aarau und Dr. Moosherr in Basel.

Das von Dr. Wetterwald verfasste Protokoll wird ohne Bemerkung genehmigt.

2. Herr Bollinger erstattet Bericht über die Jahresrechnung; diese ergibt einen Rückschlag von Fr. 114.10. Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 396.56. In Rücksicht auf die vorauszusehenden, namentlich durch Drucklegung einiger Partien des geplanten Lehrmittels der Methodik vermehrten Ausgaben wird der Jahresbeitrag auf 2 Fr. erhöht.

3. Als Rechnungsrevisoren werden die bisherigen, Dr. Oskar Frey und Dr. Emil Thommen, beide in Basel, gewählt.

4. Der Präsident gedenkt der verstorbenen Mitglieder Gattiker-Zürich und Bär-Schiers; die Versammlung erweist ihnen die übliche Ehrung.

5. In der Sitzung vom 2. Oktober 1911 war beschlossen worden, es solle mit der Ausarbeitung der einzelnen Kapitel der Methodik für die Schweiz. Lehrerseminare begonnen, und es sollen dieselben im Drucke den Mitgliedern zur Begutachtung unterbreitet werden. Leider war es nicht möglich, die rechtzeitig eingelieferten Arbeiten: „Entwurf zu einer allgemeinen Unterrichtslehre“ von Seminardirektor P. Conrad, Chur, und „Der Rechenunterricht“ von J. Geissbühler, Seminarlehrer, Bern, allen Mitgliedern zuzustellen. Immerhin konnten am 4. Oktober an die verschiedenen Lehrerbildungsanstalten je zwei Separatabzüge abgesandt werden.

Der Präsident dankt bei dieser Gelegenheit den beiden Verfassern, die ihre mühevollen und heiklen Aufgabe mit Freude und Hingebung

erledigt haben, sowie dem Redaktor der Schweiz. Päd. Zeitschrift, der die Drucklegung ermöglichte, indem er die beiden Arbeiten in die Zeitschrift aufnahm und für die Mitglieder eine Anzahl Abzüge zur Verfügung stellte.

Über die beiden Entwürfe entspann sich eine sehr bewegte und interessante Diskussion, an der sich die HH. Seminardirektoren Dr. Schneider, Gunzinger, Keiser, Egli, Balsiger, Strasser, die Seminarlehrer Schilliger und Lüthy, Dr. Wetterwald und die beiden Autoren beteiligten. — Die gediegenen Arbeiten ernten wohlverdientes Lob und allgemeine Anerkennung; die zum Teil berechtigten Einwendungen werden bei der definitiven Ausarbeitung berücksichtigt werden können. Die Mehrzahl der Votanten ist für möglichste Kürze der Darstellung. Die Kommission erhält den Auftrag, dafür zu sorgen, dass die Arbeit an einer allgemeinen und speziellen Didaktik fortgesetzt werde, und es wird ihr der dazu nötige Kredit eingeräumt.

6. Herr Dr. K l i n k e, Professor an der Höhern Töchterschule in Zürich, spricht über „Bildende Kunst in der Volksschule“. Der nach Form und Inhalt ausgezeichnete Vortrag findet begeisterten Beifall und allgemeine Anerkennung. Er wird im Drucke erscheinen.

7. Die nächste, eintägige Versammlung soll in Zug stattfinden. Der Beschluss wird von Rektor Keiser mit grosser Freude entgegengenommen. Als Thema eines Vortrages schlägt Herr Seminardirektor Schneider vor: „Organisation der Lektüre durch die Schule“; er ist bereit, einen Teil der Arbeit zu übernehmen.

8. Am Bankett hält Dr. Wetterwald eine kurze Ansprache: Bei aller Verschiedenheit finden wir uns doch zusammen in einheitlichem Streben; gehen wir auch in bezug auf die Mittel auseinander, im Endziel sind wir einig. Wir empfinden eine Seelengemeinschaft, die uns zur gegenseitigen Wertschätzung führt, zum guten Willen im gemeinsamen Werke. — Die Versammlung stösst an auf den guten Geist in der Arbeitsgemeinschaft.

Nach dem vortrefflichen Mittagessen orientiert in klarer und ansprechender Weise Hr. Direktor Balsiger über die Gruppe 43 der Schweiz. Landesausstellung in Bern, 1914, „Erziehung, Unterricht Berufsbildung.“ Es war eine gediegene, inhaltreiche Tagung.

Der Aktuar: H. Ch.

